Auskunftssperre nach § 51 Bundesmeldegesetz (BMG)

Liegen Tatsachen vor, die die Annahme rechtfertigen, dass der betroffenen oder einer anderen Person durch eine Melderegisterauskunft eine Gefahr für Leben, Gesundheit, persönliche Freiheit oder ähnliche schutzwürdige Interessen erwachsen kann, hat die Meldebehörde auf Antrag oder von Amts wegen eine Auskunftssperre im Melderegister einzutragen. (§ 51 Abs. 1 BMG)

Sofern nach Anhörung der betroffenen Person eine Gefahr nach Absatz 1 nicht ausgeschlossen werden kann, ist eine Melderegisterauskunft nicht zulässig.

Die Auskunftssperre wird auf zwei Jahre befristet. Sie kann auf Antrag oder von Amts wegen verlängert werden. Die betroffene Person ist vor Aufhebung der Sperre zu unterrichten, soweit sie erreichbar ist. (§ 51 Abs. 4 BMG)

Antrag auf Auskunftssperre gem. § 51 Bundesmeldegesetz (BMG)

Name: _____

Vorname(n): _____

Geburtsdatum: _____

Als Sorgeberechtige(r) stelle ich den Antrag auch für folgende Personen:

1. _____ **2.** _____

3. _____ **4.** _____

bitte wenden!

Begründung der Antragstellung:

Nidda, den **.....**
(Unterschrift)

(von der Behörde auszufüllen)

Dem Antrag auf Auskunftssperre wird stattgegeben / nicht stattgegeben.

Die Auskunftssperre erlischt am:

Sperre eingetragen und Einwohner benachrichtigt am: